

Gemeinsame Fachtagung des Verbandes der Teilnehmergeinschaften (VTG) und des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten (MULEWF) und VTG-Mitgliederversammlung am 26.04.2016 in der Hochschule Mainz

„Visionen der Landentwicklung in Deutschland“

Bei der mit 400 Gästen außerordentlich gut besuchten Fachtagung, die der VTG zusammen mit dem Landwirtschaftsministerium in der Hochschule in Mainz veranstaltete, war das „Who is Who“ der Landentwicklung aus Deutschland versammelt, um neue Wege im weiten Feld der Landentwicklung auszuloten. Dass die Redner aus ganz Deutschland angereist waren, um sich über dieses wichtige Thema auszutauschen, hatte sicherlich auch damit zu tun, dass Prof. Axel Lorig vom MULEWF im Rahmen dieser Veranstaltung von **Staatssekretär Dr. Thomas Griese** in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet wurde.



Prof. Axel Lorig hat in seiner beruflichen Laufbahn immer wieder neue Visionen initiiert und –was mindestens ebenso wichtig ist- diese in Rheinland-Pfalz auch zur Realisation gebracht. Die Deutsche Landeskulturgesellschaft (DLKG) hat aus Anlass dieser Fachtagung, aber auch zur Verabschiedung von Prof. Lorig, eine über 300 Seiten starke Dokumentation herausgebracht. Diese Dokumentation, die aufgrund ihrer immensen Bandbreite und fachlichen Fundierung getrost als Kompendium der Landentwicklung bezeichnet werden kann, steht auch unter www.dlkg.org kostenlos zum Download bereit.



In der Mitgliederversammlung des VTG konnte **VTG-Präsident Johannes Billen** zunächst auf ein nunmehr **20-jähriges Bestehen** des Verbandes zurückblicken. Bei seiner kurzen Rückschau hob er die Tatsache, dass der Verband schon kurz nach seiner Gründung ohne staatliche Zuwendung auskam ebenso hervor, wie die mittlerweile erfolgte kompromisslose Umsetzung der seinerzeit vom Rechnungshof geforderten Trennung von staatlichem und selbst verwaltetem Handeln.



Die Teilnehmergeinschaften, so Billen, hätten ihre Geschicke längst selbst in die Hand genommen und mit dem Dachverband VTG eine wirkungsvolle Interessenvertretung im politischen Raum geschaffen. Die Stärkung der Selbstverantwortung der Teilnehmergeinschaften, Transparenz, Professionalität und Kostenbewusstsein seien auch für die kommenden Jahre die Leitlinien des VTG.

Billen beklagte den nicht mehr zu vermittelnden Kontrollaufwand bei der Inanspruchnahme von EU-Geldern ebenso wie die enorme Personalarückführung bei den ehemaligen Kulturämtern. Die einstmaligen Effizienzgewinne durch die Automation, die zweifellos mal eine Personalarückführung gerechtfertigt hätten, seien mehr als aufgeessen durch den enormen zusätzlichen Aufwand, der mittlerweile zu leisten sei.

Die gewachsenen Ansprüche des Einzelnen und der Gesellschaft, die verengten Spielräume durch die Reduzierung der Flurbereinigungszuwendungen pro ha, die Probleme mit dem „Windenergieerwartungsland“, die gestiegenen Anforderungen in Natur- und Artenschutz (Stichwort Bauzeitenfenster) und die strengen Vorgaben beim Grünlandumbruch zählte er hierzu nur beispielhaft auf.

Auf der anderen Seite, so Billen, brauche Rheinland-Pfalz nicht weniger, sondern mehr Flurbereinigung. Davon sei er nicht nur als ein in Generationen denkender Landwirt überzeugt, sondern auch als Bürgermeister. Als der mache er mehr und mehr die Erfahrung, dass die Flächenverfügbarkeit immer schwieriger werde. Wenn überhaupt, so Billen, bekäme man diese nur noch mit der Flurbereinigung hin.

Bauernpräsident Michael Horper richtete ein Grußwort an die Anwesenden, in welchem er über den aktuellen Stand der Koalitionsvereinbarung berichtete. Die beabsichtigte Trennung in konventionelle und ökologische Landwirtschaft und die damit der Aufteilung auf zwei Ressorts stieß dabei bei den Anwesenden auf großes Unverständnis.

Geschäftsführer Heribert Sperlich stellte den Jahresabschluss 2015 und den Wirtschaftsplan 2016 des VTG vor. Sperlich betonte, dass der Verband schuldenfrei sei und die Liquiditätslage des VTG und seiner Mitglieder stets geordnet war. In der anschließenden Beschlussfassung stimmte die Versammlung der Empfehlung des Vorstandes zu, den Umlagesatz für 2016 auf 9,7 % anzuheben (Vorjahr 9,5 %). Die reduzierte Umlage beträgt künftig 50 % der regulären Umlage. Im Haushaltsjahr 2016 beträgt sie somit 4,85 % (bisher 3 %).



Außerdem nahm die Mitgliederversammlung zustimmend zur Kenntnis, dass der Vorstand ab 1.4.2016 die Beitragssätze für das Personal um 2 % angehoben hat, die Beitragssätze für die Maschinen und Geräte hingegen unverändert bleiben.

Heribert Sperlich